



Datenblatt Speer pro Anlage

Stand: 26.04.2012 / jost/mo

Anzahl	Material	Anzahl	Personen
1	Messband 100m	1	Anlagenchef
1	Weitenmarkierung 20/30/40/50/60/70 m	1	Schreiberling
1	Stecknagelserie 1 - 20	1	Abwurf mit weisser und roter Fahne
je 3	Speere 800 g, 700g, 600g, 400g	1	Landung mit weisser und roter Fahne
16	Ablaufmarkierungen	1	Geräterücktransport
1	Stuhl	1	Markierung Landestelle
1	Sonnenschirm	1	Stecknägel stecken
1	Schreibunterlage mit Bleistift		
3	Lappen		
je 2	Fahnen weiss und rot		
1-2	Geeignetes Material für Windanzeige		

Kampfgericht Speerwurf

2. Ablauf des Wettkampfes

- 2.1 Appell in der ausgelosten Reihenfolge durchführen.
- 2.2 Den Teilnehmenden sollen zwei Probeversuche erlaubt werden. Diese sind bei den Wurfwettkämpfen nach namentlichem Aufruf entsprechend der ausgelosten Reihenfolge unter der Aufsicht des Kampfgerichts durchzuführen (Sicherheitsvorkehrung).
- 2.3 Erste/n Werfer/in und den/die Nächstfolgende/n aufrufen (z.B. «Huber - bereitmachen Müller»).
- 2.4 Überwachen des Wurfes auf korrekte Ausführung.
- 2.5 Messen der Würfe:
An **Meisterschaften und Int. Meetings** (A/B-Meeting) **wird jeder** Wurf unmittelbar nach dem Versuch **gemessen**. Vom hinteren Rand der Aufschlagstelle bzw. Berührungsstelle des Gerätes, die der Innenkante des Kreisringes am nächsten liegt, entlang einer geraden Linie von der Aufschlagstelle bzw. Berührungsstelle bis zum Mittelpunkt des Kreises bzw. Kreisbogens. Zur Feststellung der Leistung muss das gespannte Messband so angelegt werden, dass die Leistung am Kreisring abgelesen werden kann.
Die Leistung ist in vollen Zentimetern anzugeben, bei dazwischenliegenden Leistungen gilt der nächstniedrige Zentimeter.
- Anmerkung:** An C-Meetings, bei Mehrkämpfen und SVM-Versuchen können die Würfe auch gesteckt werden
- 2.6 Nach dem dritten Durchgang werden in der Regel die acht Erstplatzierten und die auf dem achten Platz mit gleicher Leistung Klassierten (Beachtung der IWR Regel 180.20 "gleiche Leistung") weitere drei Versuche durchführen. Der Endkampf wird in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt.
Verzichtet jemand auf die Teilnahme am Endkampf, wird die Leistung aus dem Vorkampf gewertet. Nach dem Verzicht eines/einer zum Endkampf Berechtigten darf niemand ersatzweise nachrücken.
Gilt nicht für C-Meeting nur für Meisterschaften.
- 2.7 Bei acht oder weniger Startenden gibt es keinen Vorkampf. Alle haben sechs Versuche. Es ist nicht erforderlich, dass einer der ersten drei Versuche gültig ist.
- 2.8 Beim Mehrkampf sind nur je drei Versuche gestattet.

3. Fehlversuche

- den Speer unüblich loslassen
- mit einem Teil seines Körpers die Begrenzungslinien der Anlaufbahn, des Abwurf bogens oder die Oberfläche des Bodens ausserhalb davon berühren
- der Speer schlägt ausserhalb der inneren Kante der Sektorlinie auf
- das Anlaufviereck (4m x 4m) verlassen wird, bevor der Speer aufgeschlagen ist
- der Speer nicht zuerst mit der Spitze aufschlägt

Zerbricht der Speer in der Luft, ist dies kein Fehlversuch > der Athlet hat einen neuen Versuch

Erläuterung: Im Prinzip wie bei Kugelstoss, Diskus- und Hammerwurf, verlassen des Stoss- Wurfkreises

4. Allgemeine Regeln

- a) Das Kampfgericht kann einer Person, die sich sowohl für einen Lauf-, Stoss- oder Wurfwettkampf, die gleichzeitig stattfinden, gemeldet hat, erlauben, die Versuche in anderer Reihenfolge durchzuführen, als es vorher durch das Los bestimmt wurde. Unter diesen Voraussetzungen darf aber ein Athlet oder eine Athletin pro Durchgang nur einen Versuch ausführen (kein Nachholen verpasster Versuche).
- b) Alle Würfe sind nur dann gültig, wenn das Gerät innerhalb der innern Ränder der Sektorlinie niederfällt, die beim Speerwurf einen Winkel von 29° bilden. Das niederfallende Gerät darf die innern Ränder der Sektorlinie nicht berühren.
- c) Bei Zeitverzögerung durch den Werfer oder die Werferin:
Wird bei Speerwettkämpfen unnötigerweise ein Versuch verzögert, kann dies als Fehlversuch gewertet werden.
Für ein zweites Verzögern während des Wettkampfes soll das Schiedsgericht den Ausschluss von jedem weiteren Versuch anordnen. Die bis dahin erreichten Leistungen behalten Gültigkeit (IWR 180.17).
- d) Bei allen Wurfwettkämpfen (inkl. Probeversuche) muss das Gerät zur Abwurfline oder zum Wurfkreis zurückgetragen werden. Es darf auf keinen Fall dorthin zurückgeworfen werden.
- e) Der Speer muss mit dem vorderen Teil, also vor der Kordel, den Boden innerhalb des Sektors zuerst berühren.
- f) *Weder die Stärke noch der Richtungswechsel des Windes sind ausreichende Gründe für einen Änderung des Wettkampflandes oder der Zeit.*

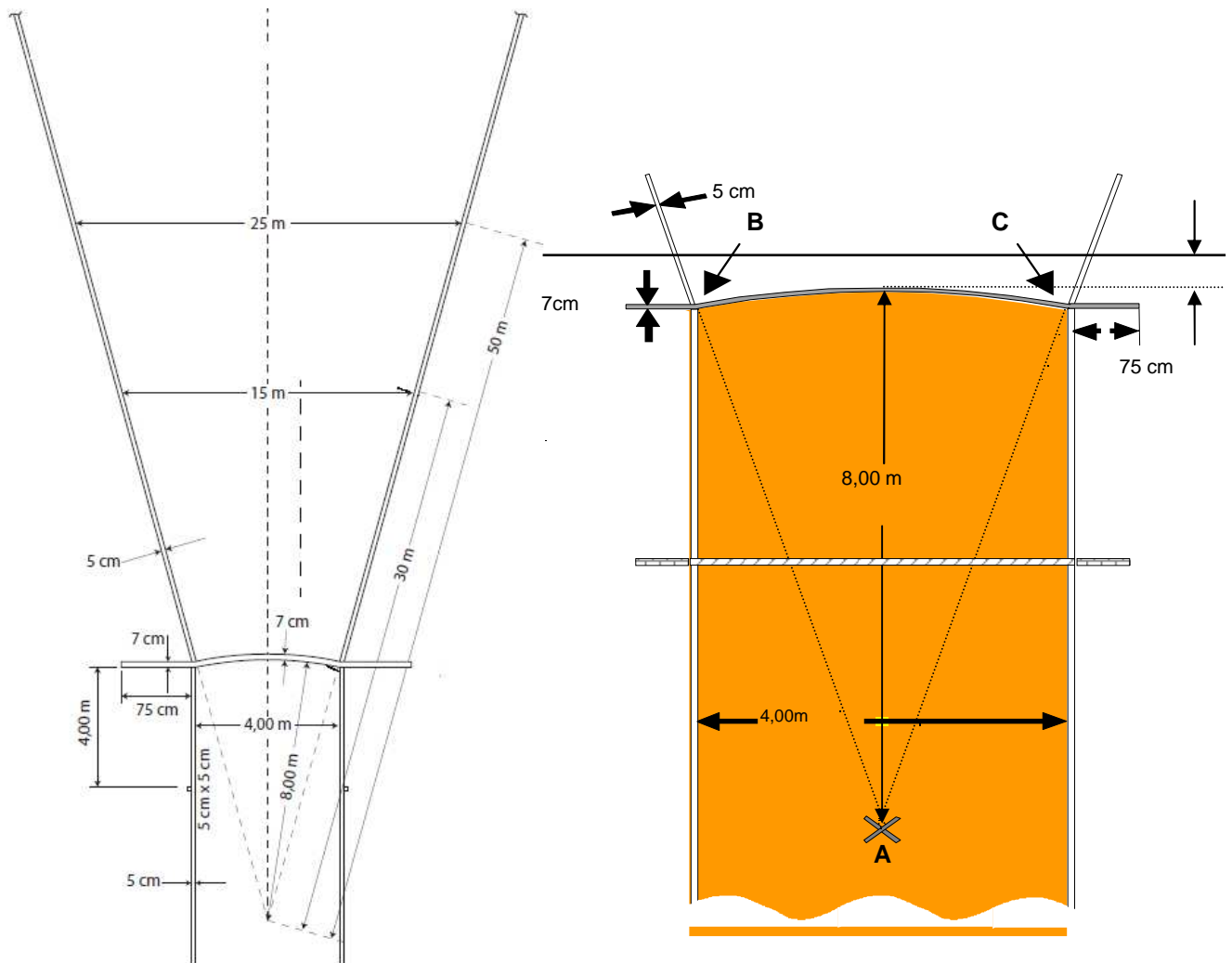
5. Regel 144.3, Unterstützung der Wettkämpfer (Windanzeigen)

Bei allen Sprung-, Diskus- und Speerwurfwettkämpfen sollen an geeigneter Stelle eine oder mehrere Windanzeigen aufgestellt werden, die dem Wettkämpfer die ungefähre Windrichtung und -stärke anzeigen.

6. Sektor

- Beim Speerwurf muss der Sektor mit 5 cm breiten weißen Linien so angelegt sein, dass sich deren Innenkanten am Abwurfbogen (siehe Zeichnung Punkt B und C) mit den Innenkanten der Begrenzungslinien der Anlaufbahn schneiden und dem Messzentrum (siehe Zeichnung Punkt A). Der Sektor hat demnach einen Winkel von ca. 29°.

Erläuterung: Der Abwurfbogen sollte so angelegt sein, dass jenseits davon - in Wurfrichtung - noch ein Kunststoffbelag von einem Meter Breite ist.



Wenn der Speer gelandet ist und innerhalb des Sektors !!

